Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis
Inland: 1 Monat 1,75 T. Pfd., 3 Monate 5.– T. Pfd., 6 Monate 9.– T. Pfd., 12 Monate 16.– T. Pfd. Ausland: 1 Monat 6.– R.-Mark, 6 Monate 30.– R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 50 Grusch, 4. Seite 30 Grusch. (Inlandspreise).

Geschaeftsleitung: Schischhane Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.
Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post — تورکیشه پوست

نسخه‌سی ٥ غروش
آبونه
داخل ایچون: بر آیلیغه ١,٧٥ ایکی آیلیغه ٥ لیرا
خارج ایچون: آلتی آیلیغه ٩ بر سنه‌لیگی ١٦ لیرا
اعلانات
١ نجی صحیفه‌ده بر سانتیمتره‌سی ١٠٠ ، ٢ نجی صحیفه‌ده ٧٥
٣ نجی صحیفه‌ده ٥٠ ، ٤ نجی صحیفه‌ده ٣٠ غروش
اداره‌خانه: صشهانه - قره‌قول یوقوشی ، سارویر قاپوسی
پیچلی‌باغچه قوزوسی ٥٥ ، فینیکس مقازه‌سی
تلفون: ١٧٣٣ ، پوسته قوتوسی: ٢٦٩

Tageszeitung für den Nahen Osten

1. JAHRGANG NO. 196

Konstantinopel, Dienstag, 14. Dezember 1926

Hauptschriftleiter: Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Verantwortlicher Schriftleiter: Musaffer Bej: Politik und Handel Dr. F. F. Schmidt-Dumont. Feuilleton und Lokales: Josef Hans Lazar. Inseratenteil: Erwin Schmidt. Verlag: von Ritgen & Co. Druck: Phoenix Buch- und Steindruckerei

Tagesspiegel.

جمعیت اقوام مجلسی تدقیق لومیسیونی ریاستنه چاپ ملوراق خارجیه ناظری بهائی و آلمانیا ایچون فرانسز جنرالی باراتیه‌یی تعیین ایتمشدر .

§ جمعیت اقوام مجلسی عسکری قونترولك فاصله سی ٣١ کانون ثانی ١٩٢٧ دن اعتباراً قرار ویرمشدر .

§ ویلنا حبسخانه‌سنده خارجدن کلن روس تمایشجیلرینك یاردیمیله بر اختلال ظهوره کلشدر .

§ شانلهای جوارنده پرچین واپوری قیاره چارپارق باتمشدر . (٤٠) چوقل یوکی بولونمشدر .

Der Voelkerbundsrat ernannte zum Praesidenten der Investigationskommission den tschechischen Aussenminister Benesch und für Deutschland den franzoesischen General Baratier.

Der Voelkerbundsrat setzte die Aufhebung der Militaerkontrolle auf den 31. Januar 1927 fest

Im Gefaengnis von Wilna brach eine Revolte aus, die von aussen durch weissrussische Demonstranten unterstützt wurde.

Auf der Hoehe von Schanghai lief ein chinesischer Dampfer auf ein Riff und sank. 40 chinesische Passagiere ertranken.

Japan in der Weltpolitik.

. . . am Scheidewege.

Von Otto Mossdorf.

Die Konferenz von Odessa zwischen Tschitscherin und Rüschdi Bej war ein Ereignis, das alle gleichzeitigen politischen Vorgänge im alten Europa überschattet und die Oeffentlichkeit lange Zeit im Atem gehalten hat. Enttäuscht wurden die Politiker kleinen Formats, die von heute auf morgen Politik machen und nicht verstehen wollen, dass eine so grosse Entwicklung, wie sie ein «östliches Locarno» zwischen Sowjetrussland, der Türkei, Persien und Afghanistan darstellen würde, seine Zeit zur Reife braucht bei all' den inneren Widerständen, denen eine solche Kombination begegnen muss, ganz zu schweigen von einem asiatischen Völkerbund, den manche schon heraufdämmern sahen. Die Erfahrung hat gelehrt, dass, wenn einmal Tschitscherin — wenn dieser vulgäre Ausdruck gestattet ist — seinen Bau im Kreml verlässt, Geschehnisse grösseren Ausmasses, die er in seiner stillen Arbeitsstube vorbereitet hat, der Vollendung nahe sind. Das zeigte sich bei seiner Anwesenheit in Berlin im vergangenen Jahr, wo es dann zwischen Deutschland und Sowjetrussland zum Abschluss des Berliner Vertrages kam. Und ebenso zeigte es sich bei Tschitscherins Aufenthalt in Paris im Dezember vorigen Jahres, wo er mit Rüschdi Bej den Vertrag als Antwort auf die Mossulentscheidung des Völkerbundes abschloss. Hat Tschitscherin somit bewiesen, dass er sehr wohl befähigt ist, den Umständen entsprechend rasch zu handeln, so ist er doch politischer Kopf genug, nichts zu überstürzen, wenn längere Reife notwendig ist.

Nun hat sich der japanische Botschafter in Konstantinopel nach der Konferenz von Odessa veranlasst gesehen, öffentlich zu erklären, dass seiner Regierung über die angebliche Bildung eines Bundes der orientalischen Völker nichts bekannt sei. Was bezweckte diese Kundgebung? Bekanntlich hat Japan in den letzten Jahren vermehrtes Interesse an den Vorgängen im Nahen und Mittleren Osten genommen. Im Jahre 1923 bereiste eine amtliche Mission Persien, wo jetzt zum ersten Mal eine diplomatische Vertretung eingerichtet werden soll. Noch mehr deutete die Ernennung Obatas zum Botschafter bei der Türkei, der sich als Japans Gesandter in Peking einen sehr guten Namen gemacht hatte, darauf hin, dass man in Tokio neue aussenpolitische Wege eingeschlagen hatte. Der Besuch des japanischen Schulgeschwaders in Konstantinopel liegt in derselben Linie. Und nun diese Erklärung seitens der japanischen Botschaft!

Vornehmlich angelockt durch das englische Versprechen, bei einem Zusammenstoss der europäischen Mächte mit Deutschland Kiautschau zu erhalten, nahm Japan Anschluss an die alliierten Mächte, um dann durch weise Schonung seiner Kräfte dem Ziele der Vorherrschaft im Pazifik zuzustreben. Dadurch hatte Japan zweierlei erreicht: einmal die Verankerung seiner schon in früheren Jahren erworbenen Weltmachtstellung und dann, die erste Macht im Pazifik zu sein. Der zweite Gewinn wurde ihm durch die Washingtoner Konferenz wieder genommen. Es begann für Japan im Fernen Osten die Zeit der Verzichtpolitik gegenüber dem angelsächischen Block, die durch die schwere Naturkatastrophe vom 1. September 1923 noch verschärft wurde. Es blieb aber ungeschmälert und von Japan sorglich behütet, die Grossmachtstellung mit all'ihren Verpflichtungen, die der Völkerbund verlangte, in dessen Rat Japan zu den vier grossen Mächten zählte. Aeusserlich betrachtet, musste sich daraus eine schwankende, lavierende Politik ergeben. Und doch bestand eine sehr genau festgelegte Grundlinie mit dem Leitwort; «Asien den Asiaten, aber unter japanischer Führung!» Die Verfolgung dieser Linie wurde erschwert, als Sowjetrussland am 26. Oktober 1922 in Wladiwostok wieder am Stillen Ozean erschien und seinerseits die imperialistischen Mächte aufrief.

Klar blickende japanische Politiker haben längst eingesehen, dass Japan im Weltkriege auf das falsche Pferd gesetzt hat, als es es sich den Alliierten anschloss. Jetzt naht wiederum ein Zeitpunkt, den Japan nicht verpassen darf, will es nicht seine ganze Zukunft aufs Spiel setzen. Die über alles Erwarten rasche Entwicklung der chinesischen Verhältnisse, zwingt Japan, diese mit grösster Aufmerksamkeit zu verfolgen, da eine Vorbedingung für die japanische Führung eines asiatischen Bundes der Ausgleich mit China ist. Um so schwerer trifft es Japan, wenn es infolge seiner Verbindung zu den Westmächten von den chinesischen Nationalisten mit England und den anderen imperialistischen Mächten in einer Reihe genannt und boykottiert wird. Andererseits muss es sehen, wie es Sowjetrussland verstanden hat, sowohl im Fernen Osten hinter den Nationalisten wie auch jetzt bei der Konferenz von Odessa und bei den Verhandlungen mit Persien und Afghanistan in führender Stellung zu stehen.

Somit befindet sich die japanische Aussenpolitik im Osten wie im Westen in einem schweren Dilemma, zu dessen Ueberwindung ein japanischer «Bismark» gerade gut genug wäre. Aus dieser Stimmung ergeben sich dann offizielle Aeusserungen des japanischen Aussenamtes, wie sie in letzter Zeit zu hören waren. Dahin gehört die Kundgebung der japanischen Botschaft in Konstantinopel über die angebliche Bildung eines Bundes der orientalischen Völker und ebenso die Kundgebung des Aussenamtes in Tokio über die Panasiatische Konferenz in Nakasaki Ende Oktober dieses Jahres, wo gesagt wurde, dass die japanische Regierung damit nichts zu tun gehabt hätte. Der Zeitpunkt dürfte nicht mehr fern sein, wo sich Japan entschlossen und endgültig für Asien entscheiden muss. Das in Versailles nicht gelöste Rassenproblem trägt nicht zum wenigsten dazu bei, Japan diesen Entschluss im gegebenen Augenblick leicht zu machen.

Zur Eisenbahnkonferenz in Budapest.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post.»)

Sofia, 6. Dezember.

An der am 15. d. Mts. in Budapest stattfindenden 3—4 tägigen Eisenbahnkonferenz nimmt neben Ungarn, Oesterreich, der Tschechoslowakei und Polen auch Bulgarien, Jugoslavien und Rumänien teil. Die Konferenz behandelt den direkten Warenverkehr zwischen den genannten Staaten, insbesondere auch für lebendes Vieh usw. Als Vertreter Bulgariens werden der Leiter der Handelsabteilung beim Eisenbahnministerium Pawel Iwanoff und der Hauptkontrolleur Dr. Iwanoff Slawoff entsandt.

Gesetz gegen den Wucher in Bulgarien.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post».)

Sofia, 7. Dezember.

In diesen Tagen wird in die Kammer ein Gesetzentwurf eingebracht, der dem üppig blühenden Wucher ein für alle Mal ein Ende bereiten soll. Hiernach werden alle Personen, die bei Kreditgewährung usw. einen Zins nehmen, der mit mehr als 6 Einheiten den Diskontprozent der Bulgarischen Nationalbank übersteigt, mit Zuchthaus und Geldstrafen belegt. Für Berufswucherer sind ausserordentlich strenge Strafen vorgesehen.

Die Genfer Beschlüsse.

Errichtung der Investigationskommission. – Die Aufhebung der Militaerkontrolle.

Die Loesung der Investigationsfrage.

Genf, 12. Dez. (A.A.)

Der Völkerbundsrat prüfte die Frage des Investigationsrechtes und billigte den Bericht Benesches, der als Präsident der Investigationskommission für Deutschland den General Baratier, für Oesterreich Marcotti, für Bulgarien einen holländischen Offizier und für Ungarn Banham Carter vorschlägt.

Der Vorschlag enthält ausserdem folgende vier Punkte:

1. Der Völkerbundsrat wird mit einfacher Mehrheit die Notwendigkeit der Vornahme einer Investigation, deren Objekt genau bezeichnet werden muss, entscheiden.

2. Die der Investigation unterliegenden Regierungen sind gehalten, der Kommission ohne Verzug die Unterstützung der Verwaltungs-, Justiz- und zuständigen Militärbehörden zu verschaffen, und anzuordnen, dass sie nicht den Untersuchungen und Feststellungen, die die Kommission für geboten erachtet, völlig widersprechende Massnahmen treffen.

3. Angehörige der der Investigation unterliegenden Staaten sollen nirmals an der Kommission teilnehmen.

4. Die Bestimmungen des Friedensvertrages mit Deutschland über die Investigationen sind in der entmilitarisierten Rheinlandzone ebenso anwendbar, wie in anderen Teilen Deutschlands.

Ueber die Ablösung der Militärkontrolle durch das Investigationsrecht des Völkerbundes wurde nichts beschlossen.

Genf, 12 Dezember (A.A.)

Der Völkerbundsrat billigte einstimmig den Vorschlag des tschechischen Aussenministers und ernannte ihn zum Präsidenten der Investigationskommission, und billigte gleichfalls einstimmig die erläuternden Paragraphen der Protokolle von 1924 und 1925 über die Errichtung der Investigationskommission.

Der französische General Batatier wurde zum Vorsitzenden der Investigationskommission für Deutschland ernannt.

Aufhebung der Militaerkontrolle am 31. Januar.

Genf, 12. Dez. (A.A.)

Der Völkerbundsrat setzte die Aufhebung der Militärkontrolle auf den 31. Januar 1927 fest.

Inzwischen wird die Botschafterkonferenz die neuen Vorschläge einer Prüfung unterziehen, die das Reich über die beiden noch strittigen Punkte machen wird. Es wird erwartet, dass Deutschland sich jeder neuen Arbeit militärischen Charakters an den östlichen Grenzen enthält.

Wenn ein Abkommen zwischen der Botschafterkonferenz und den Vertretern des Reiches nicht zustande kommen sollte, wird die Investigationskommission auf Anordnung des Völkerbundsrates in Tätigkeit treten. Bis zum 31. Januar 1923 werden die alliierten Mächte bei ihrer Botschaft in Berlin Offiziere mit der Ueberwachung der Ausführung der Entwaffnungsklauseln beauftragen.

Neue Sitzung der Kontrollkommission in Paris.

Paris, 12 Dez. (A.A.)

Die interalliierte Militärkontrolle hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, in der erneut General von Pawels Vortrag hielt.

Der Notenfaelscherausschuss.

Deutschland, Frankreich, Argentinien und die Schweiz.

Genf, 10. Dez.

Der Völkerbundsrat bestimmte die Bank von Frankreich, die Reichsbank, die Argentinische Nationalbank und die Schweizer Nationalbank als Mitglieder des Komitees, das die internationale Konvention über die Notenfälschung vorzubereiten hat.

Die Beendigung der Wahlen.

Die Resultate der Sonnabend in der Umgebung Konstantinopels und Sonntag in der Stadt selbst durchgeführten Wahlen in die Nationalversammlung liegen nunmehr vor. Wie zu erwarten, sind sämtliche der kürzlich vom Vorstand der republikanischen Volkspartei namhaft gemachten Kandidaten gewählt worden. Gegenkandidaturen waren nicht aufgestellt worden. Gewählt erscheinen: Fuad Bej, der 1219 Stimmen erhielt, Haidar Bej, der 1220, und Sia Eddin Bej, der 1215 Stimmen erhielt.

Fuad Bej hat bisher dem Staate als Beamter verschiedener Rechnungsämter gedient und war während des Unabhängigkeitskrieges in den Dienst der Angora-Regierung getreten. Zuletzt war er Präsident des Obersten Rechnungshofes.

Haidar Bej ist in verschiedenen Bezirken des osmanischen Reiches Kaimmakam und Wali gewesen. Im alten osmanischen Abgeordnetenhaus vertrat er den Wahlkreis Menteshe. In den letzten Jahren war Haidar Bej Wali von Siwas und hernach gleichzeitig Wali und Stadtpräfekt von Konstantinopel, zuletzt Stadtpräfekt von Angora, von welchem Posten er bekanntlich vor wenigen Tagen zurückgetreten ist.

Sia Eddin Bej war leitender Beamter der Hofkammer gewesen. Während des Befreiungskrieges hatte er in Konstantinopel für die nationale Bewegung in der sogenannten M.M. (Müdafaa-i-Millie) — Gruppe in Konstantinopel gearbeitet. In der letzten Zeit wirkte er als Vorstand der Ortsgruppe Pera der Volkspartei und als Vizepräsident des Luftflottenvereines.

Die Handelsvertragsverhandlungen.

Angora, 12. Dezember.

Die türkisch-ungarischen und türkisch-schwedischen Handelsvertragsverhandlungen wurden heute im Auswärtigen Amt fortgeführt.

Russland und die Kantonregierung

Charbin, 9. Dezember

Amtlich wird gemeldet, dass aus Mukden drei Divisionen zur Front gegen die Kantontruppen entsandt worden sind. Das Kommando der Kantontruppen haben die zwei russischen Offiziere Borodin und Galloot übernommen. Insgesamt sollen in der Kantonarmee zur Zeit 200 russische Offiziere in führenden Stellungen tätig sein. Angesichts der verstärkten kommunistischen Propaganda in Nanking und anderen benachbarten Orten hat die Pekinger Regierung die Gewerkschaften verboten. Wie verlautet, beabsichtigt die Sowjetregierung, demnächst die Kantonregierung anzuerkennen. General Tschai-Ka-Schek hat ein Manifest veröffentlicht, in dem er darauf hinweist, dass die Kantonregierung dieselben Ziele verfolge wie die Sowjetregierung. In dem Manifest ruft er alle Chinesen zum Kampf gegen die Imperialisten auf.

Die Anerkennung Kantons durch Europa.

Berlin, 12. Dezember (A.A.)

Wie aus Schantung berichtet wird, bereiten sich verschiedene europäische Mächte darauf vor, die Regierung von Kanton als einzig gesetzmässige Regierung in China anzuerkennen. Der britische Botschafter setzt seine Verhandlungen mit den Führern der Kantonarmee in Hankau fort, wo er gleichzeitig auch Besprechungen mit dem Sowjetkommissar hat.

Chinesische Metzeleien.

London, 11. Dez. (A.A.)

Der „Daily Express" erfährt aus Schanghai, dass Banditen 1200 Einwohner von Jüng-Tschang niedergemetzelt haben.

Die Zuckerfabrik von Uschak.

Die neu eingerichtete Zuckerfabrik von Uschak gelangt kommenden Freitag zur feierlichen Eröffnung.

Die „widerliche Tragoedie" der Rheinlandbesetzung.

Das Urteil eines ehemaligen amerikanischen Mitgliedes der Rheinlandkommission.

Der als Mitglied der Interalliierten Rheinlandkommission bekannte Amerikaner Pierrepont B. Noyes, der vor einigen Jahren aus der Kommission ausgeschieden ist, hat einer Mtb.-Meldung zufolge bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Berlin dem hiesigen Vertreter der New Yorker Zeitung „The World", seine Auffassung über die Besetzung des Rheinlandes mitgeteilt. Noyes führte u. a. aus: „Militärische Besetzungen sind immer Tragödien, aber diese Besetzung des Rheinlandes ist nachgerade zu einer widerlichen Tragödie herabgesunken. Sie ist absolut sinnlos geworden. Mit Deutschland im Voelkerbund, mit Locarno und Thoiry als positiven Tatsachen unserer Zeit, während Staatsmänner, Bankiers und Geschäftsleute Frankreichs, Belgiens und Englands aufrichtig und ernsthaft mit deutschen Staatsmännern und Geldleuten zusammenarbeiten, um wirtschaftliche Ordnung in das allgemeine Chaos zu bringen, ist diese theatralische Zurschaustellung einer militärischen Macht, die täglich vor der ländlichsten und wenigst kriegerischen Provinz einer besiegten Nation paradiert, einfach lächerlich.

Diese Besetzung passt nicht in das Europa von 1926. Sie ist eine furchtbare Verschwendung von Geld und Menschenkraft und eine Sabotage des internationen guten Willens. Es scheint mir, als bestehe die Besetzung des Rheinlandes nur noch weil sie vor 8 Jahren mit grossem Trompetengeschmetter begonnen wurde, und niemand die Verantwortung auf sich nehmen will, sie zu beenden. Aber ich kann nicht glauben, dass sie viel länger dauern wird.»

Amerikanische Seeruestungen.

Das grosse Flottenprogramm.

Nichts liegt den Amerikanern mehr am Herzen als eine möglichst weitgehende Beschränkung der Rüstungen zur See. Sie inszenierten seinerzeit die Washingtoner Abrüstungskonferenz, deren Ergebnisse aber nicht ihren Wünschen entsprachen. Aus diesem Grunde traten sie wiederholt mit der Anregung hervor, aufs neue die Festsetzung der Flottenstärken international zu regeln. Auch Coolidge hat in seiner Kongressbotschaft die Mächte eingeladen, sich an einer Abrüstungskonferenz zu beteiligen. Diesem Passus der Botschaft wird aber jetzt ein offiziöser Kommentar mit auf den Weg gegeben, der geeignet ist, den Anstoss zu einem allgemeinen Wettrüsten zur See zu geben. Es wird erklärt, dass die Washingtoner Regierung an die Durchführung eines grossen Flottenprogramms herangehen werde, wenn sich die übrigen Mächte nicht bereitfinden sollten, eine Abrüstungskonferenz zu beschicken.

Für weitere Abrüstungen zur See besteht aber heute weder in England noch in Japan, den beiden Konkurrenten Amerikas, Neigung, infolgedessen wird Herr Coolidge mit seiner Einladung kaum einen Erfolg haben. Geht er dann tatsächlich daran, eine Riesenflotte auf Stapel zu legen, so werden sich die übrigen Seemächte ebenfalls veranlasst sehen, das Washingtoner Abkommen zu durchbrechen und ihre Flotten nach allen Richtungen hin auszubauen. Wenn auch die Amerikaner erreichen werden, die grösste Flotte der Welt in Dienst zu stellen, dann bedeutet das noch keineswegs, dass sie auch tatsächlich die stärkste ist. Gerade die Marine der Vereinigten Staaten leidet unter dem Mangel an leistungsfähigem Personal, ein Nachteil, der durch weittragende Geschütze und höchste Geschwindigkeit der Kriegsschiffe nicht beseitigt werden kann.

Letzte Nachrichten

Vom Unabhängigkeitsgericht.

Angora, 12. Dezember.

Das Unabhängigkeitsgericht führte heute den Prozess gegen die mehrerer Raubüberfälle in der Gegend von Kamach beschuldigten Personen durch. Zwei Räuber wurden zum Tode verurteilt; das Urteil auch sogleich vollstreckt. Einer der Beschuldigten wurde zu 15 Jahren, drei andere zu 24 Jahren Kerker verurteilt.

Sitzung des Aussenausschusses.

Angora, 12. Dez.

In der heute unter Vorsitz Schükri Kaja Bejs abgehaltenen Sitzung des Aussenausschusses erläuterte Saradschoglu Schükri Bej das mit den Griechen abgeschlossene und kürzlich unterzeichnete Austauschabkommen.

Der albanische Geschäftsträger über das albanisch-italienische Abkommen.

Angora, 12. Dez.

Der hiesige albanische Geschäftsträger erklärte, das italienisch-albanische Abkommen sei nichts anderes, als ein gewöhnlicher Freundschafts- und Sicherheitsvertrag. Die europäische Presse tue Unrecht daran, wenn sie von geheimen Klauseln und militärischen Bestimmungen dieses Vertrages rede.

Der russische Botschafter.

Angora, 12. Dez.

Der russische Botschafter stattete dem Aussenminister heute einen Besuch ab.

Von der Grossen Nationalversammlung.

(Von unserem Berichterstatter in Angora.)

Angora, 13. Dez.

Die Regierung hat der grossen Nationalversammlung über die Art, wie von den dem Monopol unterliegenden Sprengstoffen die Zölle eingehoben werden, Aufklärungen gegeben.

Das von der Grenz- und Küstengesundheitspolizei vorgelegte Budget wurde von der Nationalversammlung der Budgetausgleichskommission überwiesen.

Der Abgeordnete von Urfa Refet Bej hat seinen Antrag, die Militärdienstpflicht der Lehrer von 9 Monaten auf zwei Jahre zu erhöhen, zurückgezogen.

Die Königin von Rumänien im Regentschaftsrat.

Paris, 12. Dezember (A.A.)

Nach Blättermeldungen aus Bukarest wird die Königin Maria an Stelle des Prinzen Nikolas in den Regentschaftsrat eintreten.

Revolte im Wilnaer Gefängnis.

Wilna, 12. Dez.

Unter den Gefangenen brach im Gefängnis eine Meuterei aus. Gleichzeitig versuchte eine Menschenmenge in das Gefängnis einzudringen. Der Führer der Angreifer war ein weiss — russischer Abgeordneter Heinrich Holowacz. Die Polizei drängte die Menge zurück, wobei Holowacz verletzt wurde. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Explodiert und gesunken.

New York, 12. Dez. (A.A.)

Ein Petroleumschiff auf der Reede von Brooklyn explodierte und sank. Die Mannschaft wurde gerettet.

Veruntreuung von Steuerbeamten.

Angora, 12. Dez.

In der Steuerabteilung Angora versuchten der Kassierer Salich und der Beamte Diwrikli Ibrahim das Amtsgebäude in Brand zu setzen, um so die Spuren ihrer sich auf 4000.— Pf. belaufenden Entwendungen zu verwischen. Sie sind auf Befehl der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Gegen die säumigen Steuerzahler.

Die Einziehung der zweiten Rate der Gewinnsteuer ist beendigt. Die Steuerbeamten werden nunmehr die Eintreibung der nichtgezahlten Steuern in Angriff nehmen und werden entsprechend dem Steuererhebungsgesetz die Steuern durch Verkauf des Besitzes der Steuerschuldner eintreiben.

Ein Plagiats-Prozess.

Montag, 9 1/2 Uhr Vormittag, begann in Konstantinopel der von dem Schriftsteller Oemer Risa Bej gegen den Professor der theologischen Fakultät Sia Bej angestrengte Plagiatsprozess.

Ungarische Wahlen.

Budapest, 10. Dez. (A.A.)

Das Ministerium des Innern macht bezüglich des Vorfalles, der sich bei der Abstimmung in Vaczratet ereignet hat, die nachstehende offizielle Mitteilung: „Der Gendarmerieauditor, der sich auf Befehl des Ministeriums des Innern nach Vaczratet zur Führung der Untersuchung begeben hat, hat festgestellt, dass die Abstimmung sich in völliger Ordnung und Ruhe vollzogen hat, bis gewisse Personen sich einfanden, die die Wähler aufhetzten. Daraufhin versuchte die Menge gewaltsam in den Hof des Gebäudes, in dem die Abstimmung vorgenommen wurde, einzudringen. Als Gendarmen und Beamte die Menge aufhalten wollte, warf diese mit Steinen und schritt zum Angriff. Nach den Dienstvorschriften musste die Gendarmerie von der Waffe Gebrauch machen. Zwei Personen wurden getötet, drei verwundet. Die Untersuchung dauert an. Diesen einen Vorfall ausgenommen, haben sich die Wahlen überall in völliger Ruhe abgespielt.

Die englische Oeffentlichkeit besinnt sich.

London, 11. Dez.

Das englische Unterhaus nahm ein Gesetz an, demzufolge die Pressberichterstattung über intime Angelegenheiten aus Gerichtsverhandlungen, insbesondere Ehescheidungsprozesse untersagt wird.

Dazu wäre zu bemerken, dass diese Berichterstattung schon seit langem für den Nichtengländer ein Gegenstand wachsenden Erstaunens gewesen ist. Stach sie doch allzu sehr von dem ab, was sonst in der englischen Oeffentlichkeit für angemessen und anständig galt.

Das deutsche Eigentum in Amerika.

Berlin 11. Dezember

Nach Meldungen aus Washington billigte der Haushaltungsausschuss des Repräsentantenhauses den Vorentwurf des Gesetzes über die Erledigung der Ansprüche auf Grund des beschlagnahmten fremden Eigentums.

Gegen die Prohibition

New York, 10. Dezember

Neunzehn der dreiundzwanzig Mitglieder des Bundesrates, die über die örtlichen Auswirkungen des Prohibitionsgesetzes während des letzten Monates Bericht erstatteten, fassten eine gegen das Alkoholverbot, die sogenannte Lex Wolstead, gerichtete Resolution, da diese Ursache «gefährlicher Laster» sei. Die Resolution verlangt vom Kongress eine Abänderung des Gesetzes.

Spanische Fernflüge.

Madrid, 11. Dez.

Das aus drei Wasserflugzeugen bestehende spanische Luftgeschwader «Atlantik» traf auf seinem Fluge entlang der Westküste Afrikas in Casablanca ein und setzte seinen Flug in Begleitung zweier spanischer Kreuzer südwärts fort.

Aus der Heimat.

Der Sylter Dammbau zum Festlande

270 Hektar Neuland gewonnen. 24 Millionen Kosten.

Die Gesamtkosten des Dammes von der Insel Sylt zum Festlande, an dem zur Zeit fieberhaft gearbeitet wird, um ihn zur Inbetriebnahme Anfang Juni des nächsten Jahres fertigzustellen, betragen bei vorsichtiger Rechnung über 24 Millionen Mark. An der nordschleswigschen Küste sind durch diesen Damm bereits 270 Hektar Neuland gewonnen.

Obergraesident Noske reist nach Mittelamerika.

Berlin, 10. Dezember

Nach Blättermeldungen tritt der hannoversche Oberpräsident Noske am 10. Januar eine sechswöchige Reise nach Mittelamerika an.

Abgeordneter Herold erkrankt.

Berlin, 11. Dez.

Der Senior der Zentrumspartei des Reichstages, der 79-jährige Abgeordnete Herold, erlitt im Reichstage selbst einen Schwächeanfall und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Deutsch-Oesterreichischer Kirschenzusammenschluss.

Berlin, 11. Dez.

Die evangelischen Kirchen Oesterreichs vereinbarten mit dem deutsch-evangelischen Kirchenanschluss den Anschluss der österreichischen evangelischen Kirchen an den deutschen evangelischen Kirchenbund.

Eine oesterreichische Auswanderer kolonie in Südamerika

Wien, 11. Dez. (A.A.)

Im Laufe des Monats November hat eine Gesellschaft österreichischer Auswanderer sich in Ecuador, in der Nähe der Stadt Ambador niedergelassen. Die Regierung hat ihr 500.000 qm Land und die notwendigen landwirtschaftlichen Geräte zugewiesen. Die Kolonie führt den Namen «Colonia Ayora» und besteht zum grössten Teil aus Bauern und landwirtschaftlichen Arbeitern.

Der Parteienkampf in Polen.

Witos gegen Pilsudski und die Monarchisten.

In den politischen Kreisen herrscht allgemein die Ansicht, dass die Krakauer Tagung der Piast-Partei den Beweis dafür erbracht habe, dass Witos und seine Parteigenossen aus den letzten Erschütterungen des Staates ungeschwächt hervorgegangen sind. Witos ist aus der vorsichtigen Zurückhaltung, die er in der ersten Zeit nach dem Maistaatsstreich Pilsudskis beobachtete, herausgetreten. In seiner Piast-Partei nimmt man jetzt zur Regierung in der Weise Stellung dass man sich mit kühler Reserve abwartend verhalten will. Immerhin wurde jetzt in Krakau eine Entschliessung angenommen, die jeden Putsch und Verfassungsbruch als die Grundfesten des Staates erschütternd verurteilt, was sich deutlich gegen Pilsudski richte.

Witos selbst erklärte in einem Interview einem Vertreter des «Kurjer Warszawski» folgendes: das Verhältnis der Piast-Partei zur Regierung bleibe kritisch, vermutlich werde in einigen Monaten das jetzige Kabinett verschwinden, was der Partei aber gleichgültig sei, weil die Wiederkehr einer wirklich parlamentarischen Regierung ja doch kaum denkbar sei, solange Pilsudski die Macht habe. Witos äusserte sich sodann scharf gegen die kleinlichen Schikanen, denen der Sejm ausgesetzt werde und trat wiederun für eine Aenderung der Wahlordnung ein. Das Wahlergebnis in Oberschlesien nannte Witos ein Warnungszeichen. Die politische Atmosphäre lasse leider immer noch jede Art von Ueberraschung zu. Zum Schluss des Interviews ging Witos auf die jetzt so viel erörterte Frage des Monarchismus ein und vertrat die Meinung, dass Polen seinerzeit mit der monarchischen Staatsform derartige Erfahrungen gemacht hätte, dass heute «kein vernünftig denkender Mensch» die Wiedereinsetzung der Monarchie anstreben könnte.

Die Ukrainer Polens für gemeinsame Minderheitenpolitik.

Warschau, Anf. Dez.

Ueber den Kongress der nationalen Verbände der Ukrainer Polens, der soeben in Lemberg getagt hat, war in der Warschauer Presse die falsche Meldung erschienen, dass auf dem Kongress eine Richtung gesiegt hätte, die einen Ausgleich mit Polen anstrebt. Die nunmehr eingelaufenen genauen Berichte über den Lemberger Kongress haben die Unrichtigkeit dieser Meldung ergeben.

Auf dem Lemberger Kongress hat vielmehr die polenfreundliche Gruppe eine schwere Niederlage erlitten, und ihr Führer Baczynski fiel bei der Wahl des Vorstandes durch. Der Kongress billigte sodann die bisherige durchaus nicht polenfreundliche Politik der ukrainischen Sejmabgeordneten und nahm eine Entschliessung an, die ein enges Zusammengehen mit den übrigen nationalen Minderheiten empfiehlt.

Die Rechtsgruppierung

Warschau, 4. Dez.

Gestern wurde in Warschau eine neue Rechtsgruppe, die polnische konservative Organisation gegründet. Zu den führenden Persönlichkeiten unter den Gründern gehören Fürst Lubomirski, ehemals Mitglied des Regentschaftsrates, der frühere polnische Botschafter in Washington Graf Tarnowski, die Grafen Plater, Tyszkiewicz. Wielopolski u. a. Vertreter des Hochadels.

Diese neue Organisation der Konservativen für Zentralpolen wird mit der Wilnaer Gruppe des Fürsten Sapieha und der Waschau-Krakauer Gruppe des Fürsten Radziwill freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Trotz der Zersplitterung in regionale und personale Gruppen scheint sich im ganzen doch eine klarere Frontbildung vorzubereiten: einerseits sieht man den Aufmarsch der Neukonservativen, die eine Annäherung an Pilsudski und seine Regierung suchen; andererseits stellt sich der von Dmowski organisierte «Neunationalismus» Pilsudski feindlich gegenüber. Die Sozialisten haben bekanntlich die Schwenkung zur Opposition bereits vollzogen.

Fürst Radz will über die deutsch-polnischen Beziehungen.

Warschau, Anfang. Dez,

Die Warschauer Blätter bringen Auszüge aus dem Interview des neuerdings auf die politische Bühne getretenen Fürsten Janusz Radziwill mit einem Vertreter der Wiener «Neuen Freien Presse». Der Fürst empfehle eine deutsch-polnische Annäherung um jeden Preis mit dem Hinweise, dass in den Jahren 1919—1925 ausreichende Grundlagen für die Anknüpfung geregelter gutnachbarlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Polen geschaffen worden seien. Zur Frage der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen bemerkt Fürst Radziwill, dass beide Staaten sich wirtschaftlich ergänzen, da Deutschland in erster Linie ein Industriestaat, Polen ein Land von überwiegend landwirtschaftlichem Charakter sei. Mit Bedauern stellt Fürst Radziwill fest, dass auf kulturellem Gebiet eine deutsch-polnische Annäherung nicht zu bemerken sei. Die «Rzeczpospolita» bringt den Bericht über das Interview unter dem Titel «Um den Frieden zwischen Deutschland und Polen» und bemerkt dazu, dass die Orientierung der neugegründeten konservativen Partei Polens, deren Leiter Fürst Radziwill ist, sich «offensichtlich nach Berlin richte.»

Wiederbeginn der Vertragsverhandlungen verzögert.

Warschau, Anfang. Dez.

Der Wiederbeginn der deutsch-polnischen Handelsvertrags Verhandlungen in Berlin, der für Anfang dieser Woche vorgesehen war, ist auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Die Verzögerung erklärt sich durch den unerwarteten Ausfall einer für den 30 November angesetzten Sitzung des Wirtschaftsbeirats der polnischen Regierung, auf der die neuen Direktiven für die polnische Delegation zu den Handelsvertragsverhandlungen ausgearbeitet werden sollten. Darauf ist auch die Verzögerung der Abreise der polnischen Delegation zurückzuführen. (vgl.d. Wirtschaftsausgabe).

Ein neuer paepstlicher Nuntius in Warschau.

Warschau, Ende November

Der päpstliche Nuntius in Warschau Monsignore Lauri wird demnächst abberufen werden. An seine Stelle tritt der frühere Nuntius in Prag, Marmaggi. Wie verlautet, soll die Abberufung Lauris im Zusammenhang stehen mit der mangelhaften Informierung der päpstlichen Kurie über die politische Betätigung des Erzbischofs von Gnesen Dr. Hlond. Der Vatikan habe davon Kunde erhalten, dass sich Erzbischof Hlond in einer Weise mit parteipolitischen Angelegenheiten beschäftige, die zu einer Vertiefung der Gegensätze zwischen den polnischen und deutschen Katholiken Polens beigetragen hätten.

Staatswirtschaftliche Notizen.

Der deutsche 300-Millionen-Kredit an Russland.

Bisher 112,6 Millionen Mark ausgenutzt. — Der weitere Teilkredit bereitgestellt. — Verlängerung der Kreditaktion?

Berlin, Anfang Dezember.

Die Gesamthöhe der Aufträge, die auf Grund des 300-Mill. Mark-Kredits an Russland von der Berliner Sowjethandelsvertretung an deutsche Firmen bis zum 20. November d. J. vergeben worden sind, beläuft sich auf 116,6 Mill. Mk. Davon sind Bestellungen im Werte von 100 Mill. Mk. vom Interministeriellen Ausschuss bereits genehmigt worden. Von der Gesamtsumme von 112,6 Mill. Mk. entfallen 88,5 Mill. auf Bestellungen mit vierjähriger Kreditfrist, während für die übrigen Bestellungen (24,1 Mill. Mk.) zweijähriger Kredit in Anspruch genommen worden ist. Im einzelnen worden bestellt: Werkzeugmaschinen für 26,6 Mill., mechanische Ausrüstungen für 56,2 Mill; Kraftanlagen für 27,1 Mill; Messinstrumente für 1,7 Mill. usw.- Auf die einzelnen russischen Industriezweige verteilt sich der Gesamtbetrag folgendermassen: Metallindustrie- 41,8 Mill; Bergbau- 17,1 Mill; Papierindustrie 9,7 Mill; Erdölindustrie- 18,8 Mill; elektrotechnische Industrie- 4,1 Mill; neue Kraftwerke- 8,4 Mill. und chemische Industrie- 760 200 Mk.

Somit ist die erste von Bankenkonsortium bereitgestellte Finanzierungsquote von 120 Mill. Mk. bereits nahezu in vollem Umfange ausgenutzt. Die zweite Quote in Höhe von 110 Mill. Mk., über deren Bereitstellung zwischen der Berliner Sowjethandelsvertretung und den deutschen Banken seit längerer Zeit verhandelt wurde, ist gestern endgültig zur Verfügung gestellt worden. Bekanntlich entfallen hiervon 60 Mill. Mk. auf das alte Bankenkonsortium, während 50 Mill. Mk. von einem anderen Konsortium, das von der Deutschen Bank und der Darmstädter und Nationalbank geführt wird, und an dem sich auch ausländische Finanzkreise beteiligen, bereitgestellt werden. Auf Grund dieses Abschlusses mit den Banken ist es jetzt möglich, die weitere Beanspruchung des Kredits zu betreiben.

Russischerseits wird der Standpunkt vertreten, dass es infolge der verzögerten Finanzierung technisch unmöglich sei, in der Zeit bis Ende 1926, bis zu welchem Termin die Geschäfte auf Grund des 300-Mill.-Kredits bekanntlich abgeschlossen sein müssen, Bestellungen im Ausmasse des restlichen Garantiekreditteils zu vergeben. In der von der Berliner Sowjethandelsvertretung herausgegebenen Halbmonatsschrift «Die Volkswirtschaft der U.d.S.S.R.» wird daher angenommen, dass «diese Aktion sich noch auf einige Monate des Jahres 1927 erstrecken wird». — Deutscherseits ist zu diesem Wunsche der Russen bisher noch nicht Stellung genommen worden.

Herabsetzung des polnischen Diskontsatzes.

Warsch, 10. Dezember

Die Bank von Polen setzte von Freitag ab den Diskontsatz auf 9 1/2 v.H. herab.

Verteilung der Nobelpreise.

Stockholm, 11. Dez.

Am Freitag wurden die Nobelpreise für Physik, Chemie und Literatur feierlich den fünf Preisträgern vom Könige persönlich überreicht. Der Engländer Shaw war nicht erschienen, sein Preis wurde dem englischen Gesandten übergeben.

Verteilung des Wilsonpreises.

Berlin, 10. Dezember.

Den diesjährigen Woodrow Wilson Preis von 25000 Dollar erhielt Elihu Root wegen seiner Verdienste um die Gründung des Weltschiedsgerichts.

Das neue dänische Kabinett.

Berlin, 11. Dezember

Der frühere Landwirtschaftsminister Madsen Mygdal der Bauernpartei übernahm die Bildung der neuen dänischen Regierung. Er beabsichtigt, das Kabinett nur mit Anhängern seiner Partei zu besetzen.

Ein Salzlager in Galizien.

Kolomea, 11. Dez.

Bei Oelbohrungen wurde hier ein reiches Salzlager entdeckt.

Advent.

Von Werner Freitag.

Advent! Es gab einst eine Zeit, da die Erde noch nicht widerhallte von tausendfältigen Geräuschen hastig-rücksichtsloser Massen-und Maschinenarbeit, da Menschenwerk bedächtig wuchs, weil Zeit nicht Geld bedeutete. Und es gab Menschen—es waren unsere Vorfahren—die, erdverwachsen wie sie lebten, noch um die köstliche Süsse alles Reifens wussten. Menschen, deren schlichte Gläubigkeit von selbst Adventszeit heischte, um vorfreuend sich zu rüsten, das unfassbare Wunder der Christnacht festlich zu begehen. Adventszeit ward ihnen so zu einzigartiger Festbereitschaft, die im Laufe von Jahrhunderten ein ganz bestimmtes Antlitz von Sitten und Gebräuchen bekam.

Wie bitter wenig ist von alledem der Gegenwart erhalten geblieben! Was kennen wir vom geheimnisvollen Segen uralter Adventsgepflogenheiten mehr als ihre Namen und Beschreibung? Verständnislos belächeln heute Tausende die Einfalt dieser Bräuche, nicht spürend, dass der Weg zu dem Begreifen solchen Tuns schon längst verschüttet wurde. Immer lauter werden jetzt die Klagen, dass wir Gegenwartsmenschen nicht mehr imstande sind, Feste zu feiern wie die vergangenen Geschlechter, will sagen so unbedingt, so gläubig, so fröhlich-selig aus dem Innersten heraus. Warum nicht? Weil wir «die Feste feiern, wie sie fallen». Die Fron des Alltags mit seiner, Hast und Spannung lässt Ungezählte nicht zur Ruhe, geschweige denn zur Einkehr und seelischen Sammlung gelangen, treibt sie von Arbeit zum Vergnügen, das meist Zerstreuung ist und selten Fest.

Doch dies ist unsere Zuversicht: Noch wispern Kinderstimmen zur Adventszeit um Erfüllung kleiner Wünsche, wartet hier und da ein Schuh hinter Tür und Fenster, vom Vorschuss künftiger Seligkeit ein wenig zu empfangen.

Noch leben Menschen inmitten Tageslärm und Unrast, denen der Advent die Quellen weihnachtlicher Vorfreuden voll erschliesst. Die still und gütig zu leuchten beginnen von innen heraus und Geben seliger finden denn Nehmen. Sie tragen jeder als Gewissheit den Advent des Weihnachtszaubers in sich wie einen Zipfel reinen blauen Himmels, der immer da ist, wenngleich nicht immer sichtbar.

Im trübsten Mond des Jahres, der kahl und melancholisch über Gräber streicht, grünt so ein Hoffnungsreis, die allumspannende Menschenliebe, erneut in der Adventszeit auf. Wenn dieser junge Trieb ein Baum geworden, behängen ihn die Weihnachtsgläubigen der ganzen Welt mit Lichterschmuck und feiern Christfest, das gnadenbringende auf Erden.

Dann ist der Heroldsruf des Advents nicht ungehört verklungen, sondern hat Menschenherzen erweckt, geläutert und zu wahrer Festlichkeit bereit gemacht. Diese Bereitschaft tut uns allen not, um unsere eigene Erlebniskraft der weihnachtlichen Botschaft so zu stärken, damit sie feste Wurzeln in uns schlägt.

Film und Volksbildung.

Von Richard Schmitz

Oesterreichischer Bundesminister für Unterricht, Wien.

Haben die westeuropäischen Staaten, vor allem Deutschland, Frankreich und Schweden hervorragenden Anteil an der Entwicklung des Filmwesens, so darf sich Oesterreich freuen, dass es ihm beschieden war, der Filmkultur einen aussichtsreichen Weg zu bereiten.

In Oesterreich stand die Volksbildung schon an der Wiege des Film-und Kinowesens. Ein österreichisches Volksbildungshaus, die Wiener Urania, war es, das von Anbeginn die hohe Mission des Films erkannte und unablässig bemüht war, den guten Film dem Unterricht und der Bildungspflege dienstbar zu machen. Es verdient festgehalten zu werden, dass sie es war, die zum erstenmal den täglichen Programmwechsel bei Abendfilmen und Kultutfilmen einführte. Es gelang ihr durch eine seither immer wieder vervollkommnete eigenartige Verbindung von Wort, Film, Stehbild und Musik, dem Kulturfilm einenhohen Genusswert und ungeahnte Anziehungskraft zu verleihen. War vorher die Ansicht allgemein, dass Kulturfilme langweilig und für die breiten Massen nutzlos seien, so bewies die Tatsache, dass die von der Wiener Urania bearbeiteten und als neue künstlerische Einheit dargebotenen Reise-Natur- und ethnographischen Filme des internationalen Marktes oft hunderte von Aufführungen erlebten, dass der Geschmack der Massen besser war als ihr Ruf.

Allzu leicht unterschätzt man heute, da die Wiener Urania Schule gemacht hat und man auch in anderen Staaten ähnliche Filmaufführungen mit Erfolg versucht, das Wagnis und die Tat der österreichischen Volksbildung. Ein Wagnis war es hauptsächlich deshalb, weil zum Zwecke der Bearbeitung der frühere Weg der Entlehnung eines Wochenprogrammes aufgegeben und die kostspieligen Filme mit dem Aufführungsrecht für Oesterreich käuflich erworben werden mussten, und man weiss, dass dies für gemeinnützige Volksbildungsinstitute ohne finanzielle Reserve im Falle des Misserfolges den Ruin bedeuten kann. Umso höher ist der Erfolg zu werten; dies namentlich deshalb, weil er ausserordentlich befruchtend auf die von einem Vorurteil befreiten Filmerzeuger, befreiend auf die ganze Bevölkerung gewirkt hat. Vorher waren Reise- und Naturfilme zumeist nur als Beiprogramm zu den Verleihprogrammen anbringlich, jetzt stehen sie hoch im Marktwert. Der Bedarf und die Ertragsfähigkeit sind erwiesen und der internationale Filmhandel rechnet bereits mit dem starken Absatz in Oesterreich.

Anderseits bietet sich der österreichischen Kulturfilmbewegung die Möglichkeit einer immer sorgfältigeren Auswahl. Die Filmindustrie der eingangs erwähnten Staaten einschliesslich Englands und Amerikas produziert aus eigenem Antrieb Jahr für Jahr eine ansehnliche Zahl vorzüglicher Filme, zum Teil auf kostspieligen Expeditionen. Es wäre sehr wünschenswert, dass die auf dem 1. Internationalen Filmkongress in Paris konstituierte Kultur- und Lehrfilmkommission diese bisher nur zum kleinen Teile allgemein bekannt gewordenen hochwertigen Filme der Volksbildung erschlösse, denn der gute Film, in dem die volkserzieherischen, den Menschen veredelnden Werte überwiegen und der einwandfreie Lehr- und Unterrichtsfilm sind heute noch relativ rar. Der gute Film könnte aber wegen seiner unvergleichlichen Eindrucksfähigkeit und Ueberzeugungskraft eines unserer besten Volksbildungsmittel sein, und geradezu ein Glück wäre es zu nennen, wenn es den gewiss anzuerkennenden Bemühungen der schaffenden Filmkünstler gelänge, uns recht viele auserlesen gute Spielfilme für veredelnde Volksunterhaltung zu bescheren.

«Old Bill», der Lebenslängliche.

Im Zuchthause zu Waupun, im Staate Wisconsin, Nordamerika, wurde dieser Tage ein «Jahrestag» gefeiert, wie er in der Geschichte der Strafanstalten aller Welt wohl einzig dastehen dürfte. «Old Bill» Maxwell, der Doyen der Insassen begann an diesem Tage das fünfundfünfzigste Jahr seiner lebenslänglichen Zuchthausstrafe und seine Kollegen veranstalteten ihm zu Ehren ein regelrechtes Geburtstagskränzchen, mit Kaffee und einem Kuchen, der 55 kleine Kerzen trug, und allem sonstigen Zubehör.

«Old Bill» hat Berühmtheit erlangt. Er ist der älteste Insasse aller amerikanischen Strafanstalten und geniesst mit seinen achtundachtzig Jahren die weitere Auszeichnung, es länger hinter Kerkermauern ausgehalten zu haben, als irgend ein anderer. Der Aufseher von Waupun ist Autorität für die Feststellung, dass das amerikanische Gefängniswesen keinen «Rekord» aufzuweisen hat, der dem 54 jährigen «Old Bills» auch nur im entferntesten nahe käme.

Bill Maxwell wurde auf Lebenszeit eingekerkert, weil er einen Mann ermordet hatte. Er behauptet, und bleibt bei seiner Behauptung, dass er es getan habe um der Ehre einer Frau willen. Das Gewissen hat ihn nie bedrückt, und er sagt, wenn's nochmal zu tun wäre, würde ers nochmal tun. Mit Rauchen, Lesen und Schlafen verbringt «Old Bill» seine Zeit. Seit Jahren ist er in der Krankenabteilung. Er glaubt nicht an Himmel noch Hölle, will nichts von Sport und all dem Zeitvertreib, der die meisten Menschen davon abhält, gute Bücher zu lesen. Er hat keinerlei Verlangen, aus dem Kerker herauszukommen und würde, wie er sagt, mit keinem draussen tauschen. «Old Bill» erfreut sich eines gewissen Ansehens in dem Zuchthause, die Wärter und anderen Angestellten nennt er mit Vornamen. Sie tun, was sich tun lässt, um ihm der Jahre Bürde zu erleichtern. Von den Seinen hat er nie gesprochen. Wenn die Rede darauf kam, erklärt er kurz und bündig, er wolle ihnen keine Schande machen. Er soll aus einer angesehenen englischen Familie stammen. Ueber alles spricht er, nur nicht über sich. Und wenn einer 54 Jahre oder doch den grössten Teil davon bei guten Büchern verbracht hat, da gibts viel, worüber er reden kann.

Die dritte Kugel.

von Leo Perutz

(56. Forts.)

Aber dem Grumbach hatte der gebrannte Wein den Sinn verwirrt, und er sah die Hütte angefüllt mit seinen toten Gesellen.

«Eberlein! Komm her zu mir! Trink oder du sollst erkrummen! Wie? Magst nicht trinken? Ist dir der Wein zu sauer? Kostet fünf Taler der halbe Fuder! Hast in Pfinsingen einen bessern getrunken? Ei, so sauf jetzt diesen, oder hab' Sorg' um deine beiden Ohren!»

«Junker!» heulte der Jäcklein. «Lasset meine Ohren los. Ich bin nicht der Eberlein; den hat der spanische Hauptmann erschossen, weil ihm der Eberlein den ganzen Mist von Pfinsingen zu einer Mahlzeit gewünscht hat.»

Da hatte dem Grumbach der Rausch das Trugbild eines andern Bauern vor die Augen gegaukelt. Er liess dem Jäcklein seine Ohren fahren, und begann zu lachen:

«Haha! Balthasar Strigl! Bist auch da! Setz' dich zu mir! Magst nicht? Hast keine Zeit! Potz, wohin geht die Reis'? Die Stiefel geschmiert, die Hosen hinaufgebunden, das Hütlein toll mit Federn besteckt — geht's ins Wirtshaus, dem Wirten sei'n Schweinebraten stürmen?»

Als der Melchior Jäcklein seinen Herrn den Balthasar Strigl rufen hörte, da packte ihn grosser Zorn, denn diesem Bauer hatte er dereinst ein Hemd und einen neuen blauen Rock geliehen, aber beides nicht mehr zurückbekommen. Und der Wein hatte auch ihn rasend und närrisch gemacht, also dass er den toten Balthasar wahrhaftig zu sehen vermeinte wie er dastand in dem blauen Rock und ihn hämisch anstarrte. Da stiess er mit dem Fuss nach dem Schattenbild, drohte ihm mit der Faust und brummte:

«Hat dich der Teufel auch wieder hergespien? Gib mir mein Rock zurück, oder ich will dir das Blaue um die Augen zaubern. Nachbar, du hast Diebsnägel an allen zehn Fingern.

«Gesellen!» schrie der Grumbach dazwischen. «Kommt heran! Habt keine Scheu! Setzt euch an meinen Tisch. Was seid ihr zaghaft? Ich heiss nicht mehr der Wildgraf, ich bin nicht mehr der Graf am Rhein! Ich bin der Grumbach, hab' kein Gewalt über Land und Leut', keiner ist mir untertan. Ich pflüg' meine Felder wie ihr, ich pflanz' Rüben, Korn, Gerste und Kraut wie ihr, und wenn mir in diesem Jahr der Schauer darein fällt, so muss ich auf den Winter zu euch bitten kommen, oder ich muss fasten!»

«Knollbein!» rief der Jäcklein mit einem trunkenen Lachen und sah in seinem Rausch das Bild eines alten, mürrischen Bauern, der hatte das Maul voller Zahnlücken. «Knollbein! Hast dir wiederum einen Taler zusammengekratzt, gehst ihn jetzt in dei'n Kuhstall vergraben? Jörg, die Schaben sind dir über dein Geld gekommen, haben dir alles zusammengefressen, Jörg!»

«Nachbarn!» schrie der Grumbach. «Was sehet ihr darein so wunderlich und stumm? Habt getrunken, jetzt lass ich euch aufspielen einen kurzen Tanz. Thonges, hol' deine Klotzgeigen! Lienhard, sollst blasen auf deiner Sackpfeif', ich will dazu die Trommel schlagen. Jetzt springt und werft die Beine in die Höh', dass euch das Stroh aus den Stiefeln fliegt!»

Und der Grumbach fand einen dicken Prügel in einem Winkel der Stuben, mit dem begann er wild auf einen von den tönernen Weinkrügen loszuschlagen, als hätt' er eine Trommel zwischen den Beinen..

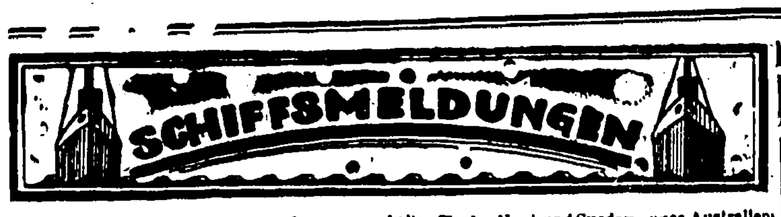
Der Melchior Jäcklein torkelte schwer durch die Stuben und haschte mit den Händen nach der Wand. «Lienhard,» lachte er. «Was blickst du so verdriesslich und sauer? Haben sie dir wieder Haberstroh in deine Milch getan, oder ei'n Vogelmist?»

Der Grumbach hielt die Augen geschlossen und schlug dröhnend seine tönerne Trommel. Der Jäcklein hob die Beine, als wollt' er tanzen, fiel aber hin, lag am Bauch und gröhlte:

«Ei, wie sich der Dillkraut kratzt und bläst!» Nachbar, plagen dich wiederum die Läuse? Ich will dir geben ei'n guten Rat: Tu sie alle in ei'n Korb, schlag' den Deckel drüber, so hast du Frieden. Haben die Weiber ihr Gespei mit dir? Was bist du so haaricht wie ein Aff'! Da sieh den Schellbock, den will eine jede Metz' gern zu ihrem Liebsten haben. Schellbock! Woher kommst du, Schellbock? Bist wiederum bei der Dalila gelegen? Hast dir die Händ' an der Dalila ihrem Busen gewärmt?»

Der Grumbach hörte mit einem Male auf zu trommeln, stiess den Weinkrug um und taumelte auf den Jäcklein zu.

(Fortsetzung folgt).



Deutsche Levante-Linie

HAMBURG

Regelmaessiger Dienst zwischen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurueck

In Konstantinopel von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

D. Galilea im Hafen
» Volos erwartet gegen den 20. Dez.
» Andros » » » 22. »
» Aghaia » » » 24. »
* Eildienst Hamburg-Konstantinopel

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna, Konstanza, Galatz und Braila:

D. Volos ladet zwischen den 20.-22. Dez.
» Andros » » » 22.-25. »
Aghaia » » » 24.-26. »

Naechste direkte Abfahrten nach London mit Umladung nach Bradford:

D. Galilea ladet zwischen den 10.-13. Dez.

Naechste Abfahrten von Konstantinopel nach Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.

Spezialdienst nach DANZIG

D. Galilea im Hafen
» Georgia ladet zwischen den 20.-21. Dez.
» Derindje » » » 26.-27. »
» Volos » » » 30.-31. »
* Eildienst Konstantinopel-Hamburg

Annahme von Guetern auf direkte Durchfracht-Konossemente nach Berlin, Dresden, saemtlichen Rheinhaefen, sowie nach Schweden, Norwegen, Daenemark und saemtlichen Ostseehaefen.

Direkte Konnossamente nach den Häfen von

Nordamerika (New York, Boston, San Francisco etz.)

Kuba, Mexiko (Vera Cruz, Tampico, etz.)

Südamerika, (Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Ayres, Valparaiso).

Fernen Osten (Ceylon, Shanghai, Singapore, Yokohama, Vladivostok).

Niederländischindien (Batavia, Sumatra, etz).

Australien (Adelaide. Melbourne, Freemantle).

Aenderungen vorbehalten.

Naehere Auskuenfte durch die Deutsche Levante-Linie, General-Agentur Konstantinopel, Galata, Hovsepimian Han, Telephon Pera 641-647.

LLOYD TRIESTINO

s/s Diana Kapt. Damianovich, Dienstag, 14. Dez. um 9 Uhr nach Saloniki, Piraeus, Patras, Korfu, Sti. Quaranta, Brindisi, Venedig und Triest.

s/s Praga, Kapt. Meeraus, Dienstag 14. Dez. um 10 Uhr nach Constanza, Varna, Burgas.

s/s Dalmatia, Kapt. Hinner, Donnerstag 16. Dez um 10 Uhr nach Constanza und Odessa.

Luxus-Eildampferlinie

nach Piraeus, Brindisi und Triest (Ueberfahrtsdauer Konstantinopel-Piraeus 24 Stunden).

s/s Cleopatra, Kapt. Huber, Donnerstag 16. Dezember punkt 9 Uhr vormittag «LLOYD EXPRESS» Luxus-Eillinie Piraeus, Brindisi Triest.

Direkte Fahkarrten nach Paris u. London

Um naehere Mitteilungen wolle man sich an die Hauptagentur des Lloyd Triestino, Galata Mumhane, Telef. Pera 2127 Passagierbuero Pera, Galata-Serail, Telef. Pera 2490, oder das Stambuler Buero, Messadet Han, Telef. Stambul 235, wenden, welche all sonntaegig geoeffnet sind.

FOSCOLO, MANGO & Co. Ltd.

Kgl. Niederlandsche Dampfschiffahrtsgesellschaft, Amsterdam.

Regelmaessiger Dienst zwischen Amsterdam, Rotterdam, Hamburg, Konstantinopel, dem Schwarzen Meer und zurueck.

Naechste Abfahrten

nach Amsterdam, Rotterdam, Hamburg:

» Jason ladet zwischen den 24.-26. Dez.
» Bacchus » » » 29.-31. »

Transport von Guetern auf direkte Durchrachtkonnossamente nach Danzig, Bremen Dresden, Kopenhagen, Kalsingfors, Goetebrg, Stockholm, Oslo (Christiania) sowie nach allen Rheinhaefen mittels eigener Dampfer der Gesellschaft.

Direkte Durchfracht Konnossamente nach allen Haefen Nord-und Suedamerikas, Australiens und Indiens mit Umladung in Amsterdam

Nächste Abfahrten nach Burgas, Varna, Constanza

D. Jason ladet zwischen den 12.-17. Dez
» Bacchus » » » 17.-18 »
» Oberon » » » 28.-30. »

In Konstantinopel erwartete Dampfer

» Jason erwartet gegen den 12. Dez.
» Bacchus » » » 17. »
» Oberon » » » 28. »

Nächste Abfahrten von Amsterdam gegen den 8. und 22. Dez.

Auskuenfte erteilt Foscolo, Mango u. Co. Ltd Galata, Tschinili Rihtim Han, Telef. Pera 2505-6.

DABCOVICH & Co.

Reederei Roechling, Menzell & Co Hamburg

Regelmaessiger Verkehr zwischen Hamburg Antwerpen, Rotterdam dem Schwarzen Meer u. umgekehrt

In Konstantinopel von Hamburg Antwerpen und Rotterdam erwartete Dampfer:

D. Isar erwartet gegen den 25. Dez.

Nächste Abfahrt nach Burgas, Varna.

D. Isar erwartet gegen den 27. Dez.

Rückfahrtsdienst

Nächste Abfahrt von Konstantinopel nach Hamburg, Antwerpen, Rotterdam und die baltischen Häfen:

» Oder erwartet gegen den 24. Dez.
D. Isar » » » 10. Januar 1926

Seeagentur
H. PAJKURIC, Galata

Schiffahrts-Gesellschaft Oceania

Susak

Regelmaessiger Verkehr zwischen den Häfen des Adriatischen, Aegäischen Meers und Schwarzen Meer.

Rückfahrtsdienst:

Nächste Abfahrt nach Triest über Piräus-Kalamata.

D. Vladimir erwartet gegen den 15. Dez.

Alle Auskünfte erteilt Dabcovich u. Co., Galata Mumhane, Eski Lloyd Han 52, Telef. Pera 2278-75.

Türkischer Schiffahrtsdienst
SEIR-I-SEFAIN

Mersina-Linie.

Dampfer

Tschanak Kaleh

verlässt die Kais von Galata

Donnerstag, den 16. Dezember um 11 Uhr

wobei bei der Hin und Rückfahrt Smyrna und die gewöhnlichen Häfen angelaufen werden.

Trapezunt-Linie.

Erster Postdienst

Dampfer

Mahmud Schewket Pascha

verlässt die Kais von Galata

Montag, den 13. Dezember um 16 Uhr

und fährt direkt nach Zonguldak, Samsun Trapezunt, Rise und Hope, wobei bei der Hin und Rückfährt Surmene, Kerassunde, Fatsa, Unie und Inebolu angelaufen werden.

Aiwalik-Linie.

Dampfer

Antalia

verlässt die Kais von Sirkedschi

Montag, den 13. Dezember um 17 Uhr

nach Gallipoli, Tschanak-Kaleh, Bozdscha, Ada, Kütschück Kuju, Edremid, Burhanie und Aivalik.

Auf der Hin und Rückfahrt berührt er noch Altun Oluk.

Man wende sich wegen Mitreise und Aufgabe der Waren an die Generalagentur am Brückenköpf von Karaköj, Telef. Pera 2362 oder an die Filiale der Agentur in Bagtsche Kapu. Telef Stambul 2470.

Leset die Türkische Post!

SCHENKER'S TRANSPORT-ORGANISATION
empfiehlt ihre Dienste für den Verkehr nach und vom Orient. Filialen an allen verkehrswichtigen Plätzen, Auskünfte über Frachten, Zölle, Verkehrsverhältnisse werden durch die Niederlassungen bereitwillig erteilt.
Schenkers Limited Branch Constantinopel
Meimenet Han 5-9 Sirkedji. Tel. Stambul 135-6

PARALY v. BEHAR
Eckparfümerie — Galata-Saraï.
Grosse Auswahl an Luxus- und Fantasie-Artikeln
Sonderpreise für die
WEIHNACHTSFEIERTAGE
Freie Besichtigung, Hauszustellung.
Tel. Pera 3884.

Schiff. hrtsdienst des Rumaenischen Staates

Abfahrt nach Piräus und Alexandrien.

Post-Paketboot

Imperatul Trajan fahrt Dienstag den 14. Dez. um 14 Uhr nach

Piräus, Alexandrien.

Ueberfahrtdauer Konstantinopel - Piraeus 24 Stunden.

Die Agentur gibt Hin — & Rueckfahrkarten mit 30 0|0 Ermaessigung auf die Rueckfahrt aus. Fuer Familien, Geschaeftsreisende, Kuenstler und Touristengruppen besondere Ermaessigungen.

Alle Auskunfte erteilt die General agentur des Schiffahrtsdienstes des rumänischen Staates, Galata, Merkez Rihtim Han, Tel. Pera 2034-5.

Hier eingetroffene Fremde

Hotel Pera-Palast:

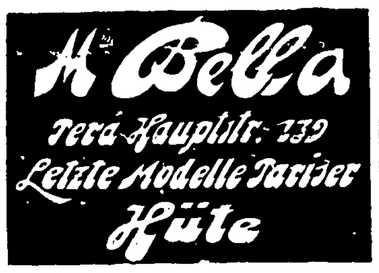
Herr R. Schellens, Herr Laboulay, Herr E. Almquist, Herr Kolberg, Herr Rudolf Leo, Herr Fallo und Frau.

Hotel Bristol:

Herr A. Poluka, Herr Senator, Frau Eide Sebir, Frau Hüsni Fuad, Herr Menachem Adeto, Halil Sabri Bej.

Hotel Tokatlian:

Herr D. Meletopoulos, Herr E. Heilbut, Herr E. Raimondt, Herr L. Morati, Herr Camille Jacquart, Herr Ch. Protopapas, Herr A. Watkinson, Herr und W. Sisson, Herr Fortunsade Mechmed, Bekir Sami, Bej, Herr M. Hirschl.



Tageschronik.

Opfer der Tanzfreude.

In den letzten Tagen hat es sich in Konstantinopel mehrfach ereignet, dass junge Mädchen zwischen 15 und 20 Jahren spurlos verschwunden sind. Es handelt sich meist um Kinder unbemittelter Kreise, die sich in ein leichtsinniges und luxuriöses Dasein stürzen und dann falschen Versprechungen nur zu leicht zum Opfer fallen. Kaum ist es zwei Tage her, dass in Kadiköj die junge Melika verschwunden ist und schon wird wieder der Fall der fünfzehnjährigen Muchsine gemeldet. Sie wohnte mit ihrer Mutter im unfreundlichen Viertel Tophane in dem Appartement Dschumhuriet, einem jener trostlosen alten Hane, in denen die Menschen, aller Luft und allen Lichtes beraubt, inmitten von Verfall und Schmutz dicht nebeneinander hausen. Aus diesem Hause schied am letzten Freitag die junge Muchsine, deren Schönheit längst nicht unbemerkt geblieben war, um sich, wie gewohnt, nach einem Tanzsalon in Beschiktasch zu begeben, den sie trotz flehentlicher Ermahnungen der Mutter zu besuchen pflegte und wo sie unter dem Namen Saime eine bekannte Erscheinung geworden war. Sie ist dieses Mal nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Bis heute ist von ihr keine Spur zu entdecken gewesen.

Tod in den Wellen.

Ein Schiffer namens Hassan, der auf einer Kohlenmahone am Kai Defterdar Iskelessi in Ortaköj, vor dem Jali Enver Paschas, übernachtet hatte, begab sich gegen 5 1|2 Uhr morgens an Land, um Wasser zu trinken. Er wollte dann an seinen Schlafplatz zurückkehren, glitt aber beim Betreten des Verbindungsstegs aus und fiel ins Wasser. Seine Hilferufe wurden gehört, der Bekdschi Ali eines nahen Kohlendepots eilte hierbei und versuchte, dem unglücklichen Hassan einen Strick zuzuwerfen.

Seine Rettungsversuche blieben aber erfolglos, Hassan verschwand in der Dunkelheit in den Wellen

Untergang einer Mahone.

Nachmittags um 4 Uhr ging die zur Jag Kapu Iskelessi gehörende Mahone Burunsus Achmed Agas, in die vom Dampfer der Seir-i-Sefain «Reschid Pascha» Apfelkisten geladen wurden, wegen zu schwerer Belastung bei dem stürmischen Wetter im Hafen unter. Menschenleben sind nicht zu beklagen, die ganze Ware ist jedoch verloren.

Der tägliche Autounfall.

In Beschiktasch geriet der Beamte der Strassenbahngesellschaft, Mustafa, unter die Räder eines Autos, das vom Chauffeur Ali gelenkt wurde. Er erlitt nicht unerhebliche Verletzungen und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Chauffeur wurde verhaftet.

Streit auf der Strassenbahn.

In Pankaldi stellte sich der Lehrer der Feisie—Schule, Wahid Bej, nach Meinung des Führers eines Strassenbahnwagens zu sehr in dessen Nähe. Dieser forderte den Lehrer auf, weiter fort zu treten, da er sich beengt und behindert fühle. Ein Streit entspann sich, bei dem Wahid Bej Fusstritte und Ohrfeigen davontrug. Der Strassenbahnführer wurde verhaftet.

ویقتوریا — عمومی سیغورطه شرکتی —
مرکزی: برلین، لیندمن سوقاغی نومرو ۲۰-۲۵
سرمایه‌سی: (۱۵۰,۰۰۰,۰۰۰) آلتون مارق متجاوزدر.
شعباتی: حیات، یانغین، وتقلیات
شرق مدیریتی: غلطه جالیان خان ۱۸-۲۲
شرق مدیری: د. ژ. فوهن
تلفون: بك‌اوغلی ۵۰۰ و ۱۰۳۱

VICTORIA
ALLGEMEINE VERSICHERUNGS A.-G.
Hauptsitz: Berlin. S. W. Lindenstr. 20-25
Vermögen: mehr als 150.000.000 R. M.
Zweige: Leben, Feuer & Transport
Direction fuer die Levante:
Galata, Tschalian Han 18-22.
Direktor für die Levante: D.J. COHEN
Telef. Pera 505 & 1531

Das gesuendeste Getraenk
fuer Jung u. Alt ist
* * * **BOMONTI** * * *
BIER
ueberall erhaeltlich.
Wird ins Haus zugestellt.
Telefonieren Sie Pera 583

MAGDEBURGER FEUERVERSICHERUNGS-Gesellschaft,
MAGDEBURG.
Gegründet 1844
Voll eingezahltes Aktienkapital G. M. 5,000,000
Reserve » » 2,500,000
Feuer- u. Transportversicherung
Generalvertreter für die Türkei:
W. MAERKLIN & Co. Konstantinopel, Galata, Bahtiar Han III. 44-48

Wir beginnen heute mit unserem
WEIHNACHTSVERKAUF

Noch niemals gab es eine derart grosse Auswahl entzückender, praktischer Geschenksartikel, wie in diesem Jahre.

Die 3 aktuellen Fragen:

Was schenke ich meiner Frau?
Was schenke ich meinem Kinde?
Was schenke ich meiner Dienerschaft?

Lösen Sie, wenn Sie uns Ihren unverbindlichen Besuch machen.

Nehmen sie sich

Zeit, um unsere Schaufenster zu besichtigen, denn jedes ausgestellte Stück ist ein Schlager.

Im neuen Geschäft:

Sehenswerte Innendekoration "PAPA NIKOLAUS und SEIN GEFOLGE"

Gleichzeitig: GROSSE SPIELWAREN-AUSSTELLUNG

Modekaufhaus CARLMANN

Aus der Stadt.

Abreise des serbischen Gesandten nach Belgrad.

Der serbische Gesandte Popowitsch ist Sonnabend früh nach Belgrad abgereist, wie es heisst, um an dem Leichenbegängnis des ehemaligen Ministerpräsidenten Pasitsch teilzunehmen, der überdies von der Radikalen Partei her sein politischer Freund war. Man bringt die Reise des Gesandten in Zusammenhang mit der Bildung des neuen südslawischen Kabinettes. Da verlautet, dass auch die Gesandten der anderen Balkanhauptstädte nach Belgrad berufen sind, vermutet man auch eine politische Aktion Südslawiens auf dem Balkan im Zusammenhang mit dem italienisch-südslawischen Konflikt bezüglich Albaniens.

Erhöhung der Bezüge für Justizbeamten.

Die parlamentarische Justizkommission hat sich mit dem Haushaltsplan des Justizministeriums beschäftigt. Das Ministerium schlägt die Erhöhung der Bezüge der Justiz—und Polizeibeamten vor Die Erhöhung schwankt zwischen 30 und 70 v. H. des bisherigen Gehaltes.

«Rote Kreuz»-Kongresse.

Das «Rote Kreuz» wird demnächst zwei Kongresse abhalten, den einen am 15. Februar in Konstantinopel und den anderen im März in Angora.

Der Abgeordnete von Konstantinopel, Schinassi Bej, der soeben aus Genf zurückgekehrt ist, wo er die türkische Republik auf dem Kongress des «Roten Kreuzes» vertreten hat, ist nach Angora abgereist, um über seine Tätigkeit Bericht zu erstatten.

Beginn der Polizeiprüfung.

Die Polizeibeamten müssen sich einer Befähigungsprüfung unterwerfen. Die Prüfungen werden Montag beginnen. Wer die Prüfung besteht, wird befördert werden, die übrigen werden weiter im Subalterndienst verwandt werden.

Pest an Bord eines Dampfers.

Auf dem Dampfer «Tschanakale», der aus Mersina kam, ist ein Pestfall festgestellt worden. Das Schiff wird in Quarantäne gehalten, und die Passagiere müssen an Bord bleiben. Der Kranke, ein Schiffsjunge, ist unterwegs zugestiegen.

Die Präfektur und die Wegsteuer.

Der Stadtpräfekt hat vom Wilajet die Zuweisung des der Präfektur zukommenden Teiles der Wegesteuer verlangt. Diesem Wunsche ist nicht Folge geleistet worden, doch beabsichtigt das Wilajet in der Stadt selbst zu beginnen. Die Frage ist so zu beiderseitiger Befriedigung gelöst.

Vermehrung der Strassenbahnwagen.

Der Stellvertreter des Präfekten, Schükri Bej, der mit einer Untersuchung beauftragt war, ob die Anzahl der Strassenbahnwagen genügt, hat seine Arbeiten beendet und der Präfektur seinen Bericht eingereicht. Der Bericht besagt, dass eine Vermehrung um 50—60 Wagen dringend notwendig sei, um den Anforderungen der Bevölkerung zu genügen. Die Präfektur wird sich ohne Verzug mit der Angelegenheit beschäftigen.

Der Direktor der Privatklinik-Schischli, Dr. ASSIM ist von seiner Pariser Reise zurück und empfängt wieder in der Klinik seine Patienten.

Nord-Deutsche
VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT HAMBURG,
Gegründet 1857
FEUER- und TRANSPORT - VERSICHERUNGEN
Direktion in Konstantinopel
F. SCHINDLER & Cie.
Stambul, Whittal-Han No 8, Meidandschik. Telefon: Stambul 1014.

KANDIERTE FRUECHTE SCHOKOLADEN bei TOKATLIAN

Volkswirtschaft

12 Uhr-Kurse der Konstantinopler Boerse

mitgeteilt von der Deutschen Bank.

Obligationen.

	Vortag	13.12
4 ojo Innere Türk. Anleihe 1912	69.75	69 60
4 ojo Türk. Anl. 1903 (Fischerei)	27.—	27.—
4 ojo Tü . . Anl. 1905 (Tedsch.)	27.—	27.
5 ojo U fizierte Türken	197 50	200.—
Türken'cse	12 20	12 80
4 1/2 ojo Anatol. Eisenbahn I	56.—	60 —
4 1/2 ojo Anatol. Eisenbahn II	53.—	57.50
4 1/2 ojo Anat. Eisenbahn III	58.—	58.—
4 ojo Bagdadbahn I.	50.—	50 —
4 ojo Bagdadbahn II	—.—	—.—
5 ojo Wasserwerke Scut. Kadik.	14 25	14 25
4 ojo Kais Konstantinopel.	14.25	14 50
5 ojo Hafen Haidar-Pascha.	57.—	58 —
5 ojo Konstant Strassenbahn.	4.05	4 05
5 ojo Elektrizitaet.	4 05	4.10
Aegypt. Bodenkredit 1886	245.—	245.—
Aegypt. Bodenkredit 1903	151.—	150.—
Aegypt. Bodenkredit 1911.	125.—	125.—

Aktien.

	Vortag	13.12
Anatolische Eisenbahn.	24.05	24 20
Türk. Versicherungen (Assurances Ott.)	22 —	22 —
Konstant. Strassenbahn	67.—	67.—
Türkische Tabak-Regie	40.50	41.—
Mühlenwerke «Union»	27 75	27.75
Herakles	—.—	—.—

Bomonti-Nektar	27 —	27.—
Bomonti-Nektar Genuss-Scheine	8 90	8 90
Cement Arslan Aski-Hissar.	26.80	26.70
Droguerie Centrale d'Orient	—.—	—.—
Konstantinopler Telefon.	17 —	17.—
National-Kredit-Bank.	5.50	5 50
Mühlenwerke des Osten (Minoterie d'Orient)	.—	—.—

Wechsel.

	Vortag	13 12		Vortag	13 12.
Berlin	47 50	47 25	Belgien	18.80	18 03
Wien...	3.55	3 56	Bukarest	20.50	21 25
Schweiz	2.600	2 600	Sofia	70 —	70 —
London	965 0	962 25	Warschau	— —	—
Paris	12 75	12 65	Holland	1 250	1.257
N York	50.25	50 36	Spanien.	— —	—.—
Rom.	11 52	11 20	Moskau	— .	— —

Noten.

	Vortag	13 12		Vortag	13 12.
R.-mark	47 25	47 —	Leis	20	21 —
Oestr. Schlg	28 —	28	Lewas	28 25	28 25
Schw. Fr.	760 —	760.	Din	70 50	70 50
Pfd. Stg.	964 —	962	Zloty	— —	— —
Holl. G.	78 —	78	St. Lr.	172. —	178 50
Tsch Kr.	115 —	115 —	Fr. Frk		
Drachme	51 75	51 —		160	158 —
Dollar	198. —	198 —	Tscherw		— —

Die Berliner und Pariser Börsenkurse fielen wegen des Sonntages aus.

Konstantinopler Warenmarkt

(Preise in Grusch)

12. Dezember.

Haselnüsse: Kerassund 120; Levantiner 118.

Braugerste: 10,25.

Tragant: fior 500, weiss 350, biando 280, gelb 230.

Konstantinopler Weizenpreise.
12. Dezember. Mittelsorte.
Anatolien· Gr.16.37, Thrazien: 15.77 Gr.
Amerikaners Gr. —.—

Der Kühlhausbau in russischen Schwarzmeerhäfen

Eine nach Moskau zurückgekehrte Sonderkommission der Sowjetregierung berichtet, dass sie auftragsgemäss in Sewastopol und Noworossijsk die Plätze für den Bau von Hafen-Kühlhäusern für den Export ausgesucht habe. Die Baupläne sind fertiggestellt, die Kühlhäuser selbst sollen noch 1926/27 beendet sein. Das sehr praktisch angelegte Kühlhaus im Odessaer Hafen, das erste russische Export-Kühlhaus am Schwarzen Meer, wird schon im Frühjahr 1927 in Betrieb genommen. Seine Aufnahmefähigkeit beträgt 170,000 Pud (1 Pud=16,38 Kg. Die Inneneinrichtung und die Hebekrane treffen demnächst aus Deutschland und der Tschechoslowakei in Odessa ein.

Alkoholgewinnung aus Agaven.

Das französische Office National des Combustibles liquides hat beschlossen, eine Mission nach der französischen Kolonie Senegal zu entsenden zwecks Errichtung einer Fabrik zur Gewinnung von Alkohol aus Agaven. Ferner soll diese Mission die Möglichkeit der Errichtung von Bananen-Destillationsanlagen in Guinea und der Elfenbeinküste prüfen.

Kohlenstreik-Ende und Stahlproduktion.

Paris, 11. Dezember.

Die Leitung des Stahlkartells hat beschlossen, ab 1. Januar 1927 die Gesamtproduktionsziffer um 1 1/2 Millionen Tonnen monatlich herabzusetzen mit Rücksicht auf die Wiederbelebung der englischen Eisenindustrie.

Indische Juwelen
und
Kuriositaeten-Handlung
CABRISTANSTRASSE
gegenüber der
Amerikanischen Botschaft
Verkauf von
Edel- und Halbedelsteinen
Unverbindliche
Besichtigung

Ueberzeichnung einer deutschen Anleihe in Amsterdam.

Der in Amsterdam zur Ausgabe gelangte holländische Abschnitt der 7proz. Schuldverschreibungen der Peters Union A.-G. ist sehr stark überzeichnet worden. Die Zuteilungsquote wird ungefähr zwischen 5 und 10 pCt liegen. Damit hat die Amsterdamer Börse zum ersten Mal wieder eine deutsche Anleihe zur Zeichnung amtlich zugelassen, was bisher stets wegen der Inflation und die nach holländischer Ansicht unzureichende Aufwertung abgelehnt wurde.

Verschlechterung der italienischen Textilkonjunktur.

Aus Italien wird uns geschrieben:

« Die Lage der italienischen Textilindustrie, die fast zur Hälfte für den Export arbeitet, hat sich infolge der Besserung der Lira mit Fortfall der Inflations-Exportprämie, der Verflauung wichtiger Absatzmärkte, der Geldknappheit und Einschränkung der Kredite sowie der Baumwollbaisse entschieden verschlechtert.

Die Baumwollindustrie arbeitet jetzt allgemein mit Betriebseinschränkungen, die meist der Einlegung eines wöchentlichen Ruhetages gleichkommen, aber bei der Lage ungenügend sind, so dass Verhandlungen über ihre Ausdehnung schweben. Doch hat die Einlegung des Feiertages die bisher niedrige Gestehung der Arbeit erhöht und auf etwa 25 bis 30 pCt. der Produktionskosten gebracht. Dass die Betriebseinschränkungen ungenügend sind, geht auch daraus hervor, dass die Warenvorräte bei den Baumwollspinnereien von vorjährigen 1500 auf 2600 kg gestiegen sind. Der inländische Verbrauch in der Baumwollbranche ist fühlbar zurückgegangen und der Export beschränkt sich auf die Erledigung früher eingelaufener Aufträge. Die schnelle Besserung der Lira hat die Inlandspreise den Weltmarktspreisen angeglichen und die Exportkreise wünschten daher, dass künftig die Stabilisierung der Lira unter dem jetzigen Kurse erfolge. Die Wirren in China, die Stagnation in Südslawien, die Zurückhaltung Argentiniens im Verein mit dem auf den europäischen Märkten herrschenden Druck haben die Exportkanäle verstopft.

Arbeiterentlassungen haben bisher nur indirekt stattgefunden, indem die ungelernten Kräfte, die den Sommer über in die Landwirtschaft übergewandert waren, nicht wieder eingestellt wurden. Jedoch geht man mit dem Gedanken um, von den in vielen Betrieben eingeführten zwei Arbeitsschichten eine einzustellen.

Die Spinnerei sucht ihre Preise zu halten, da sie sich eingedeckt hat, als das Rohmaterial 25 bis 30 pCt. und dazu der Dollar um fast ebensoviel höher stand und da sie die einem Preisabschlag fast unvermeidlich folgende Streichung von Aufträgen vermeiden möchte. Infolgedessen wächst die Gefahr, dass die unverkauften Vorräte steigen und damit der Bedarf an Betriebskapital in diesen geldknappen Zeiten. Die Baumwollweberei befindet sich in einer noch schlechteren Lage. Viele Aufträge sind schon annulliert worden, zahlreiche Zahlungseinstellungen vorgekommen, die Zahlungen erfolgen überaus schleppend und unpünktlich. Während das Lager steigt, laufen Aufträge zu annehmbaren Preisen nur wenig ein.

Die italienische Wollindustrie hatte in den letzten Jahren unter Eroberung zahlreicher Auslandsmärkte einen starken Aufschwung genommen. In ihr arbeiten jetzt 75.000 Personen, und es laufen 600000 Streichgarnspindeln, 550000 Kammgarnspindeln und 20.000 mechanische Webstühle. Aehnliche Umstände wie die in der Baumwollindustrie haben auch hier eine Verflauung herbeigeführt. Die Kämmerei leidet unter Auftragsmangel und hat schon die und da zu einer Betriebseinstellung schreiten müssen, doch hofft man, dass es sich um eine saisonmässige Erscheinung handelt. Die Kammgarnspinnerei ist ziemlich beschäftigt, die Preise aber sind mit dem Pfund Sterling zurückgegangen. Die Schwankungen der Wechselkurse und die Konkurrenz von Ländern mit tieferer Währung schädigen den Export. Die Streichgarnspinnerei ist in einer recht schwierigen Lage. Der Tuchhandel hält sich bei der unsicheren Lage zurück. Die Aussichten für die Zukunft sind müssig und unklar."

Italienische Seidenindustrie.

Rom, 11. Dezember.

Zur Förderung der italienischen Seidenproduktion beschloss der Ministerrat die Gründung eines Seideninstitutes mit starker staatlicher Beteiligung.

Anatolisches Getreide für Konstantinopel.

In Konstantinopel ist augenblicklich ein Vorrat von 25.000 Tonnen anatolischen Getreides vorhanden; das bedeutet bei einem Tagoskonsum von 450 Tonnen die Eindeckung für zwei Monate. Wegen Eintrittes der Regenzeit hat der Antransport der noch in Anatolien lagernden Getreidebestände ein beschleunigtes Tempo erhalten und die auf dem Konstantinopler Platze fühlbar werdende Anhäufung wirkt sich preisverbilligend aus. Die Oka anatolischen Getreides kostet heute 15 bis 17 Grusch, während amerikanisches Getreide auf 22 Grusch zu stehen kommt. Angesichts dieser Marktlage sind fast keine Ankünfte europäischen und amerikanischen Getreides zu verzeichnen.

Neue türkische Unternehmungen.

Angora, 10. Dez.

Beim Handelsministerium sind als neue Gesellschaften angemeldet: In Isparta eine Industrie- und Handels-A.G. und in Scharki-Kara-Agatsch. die als A.G. konstituierte Scharki-Kara-Agatsch Bankassi.

Plan neuer Fabriken.

Angora, 10. Dez.

Der Generaldirektor der Abteilung für Industrie des Handelsministeriums befindet sich augenblicklich auf einer Studienreise in Kastamuni, wo die Errichtung einer Seilfabrik sowie einer Papierfabrik geplant wird.

Die Kohlenproduktion von Eregli

Angora, 11. Dez.

Die Produktion des Kohlenbeckens von Eregli betrug im November 135.000 t, für Dezember dürfte sie auf 120.000 t kommen. Die Gesamtproduktion 1926 wird die Produktion der vorangehenden letzten Jahre um das doppelte übertreffen, und auch die 1912 erzielte Höchstleistung übersteigen.

Deutschlands Beteiligung am Handel von Smyrna.

Im 3. Quartal 1926 war Deutschland am Ausfuhrhandel in Smyrna wie folgt beteiligt:

	kg	t. Pf.
Rosinen	1 527 114	578 394
Feigen	150 395	30 516
Tabak	879 197	1 391 721
Wolle	1 229 293	71 676
Opium	3 125	63 707
Teppiche	5	60
Gerste	194 741	10 737
Hirse	11 337	793
Rohhäute	28 762	44 361
Wachs	2 703	3 919
Lorbeerblätter	5 410	1 082
Kisten	217 347	32 636
Metallgegenstände	3 325	406
Verschiedenes	62	230
Insgesamt	4 252 867	2 230 241

Ausschreibungen in Bulgarien.

Eisenbahndirektion:

28. Dezember 1926: Lieferung von 50.000 kg Eisen zur Herstellung von Klammern für Traversen. Grundpreis 650.000 Lewa; Kaution 5 pCt.

3. Januar: 1927: (Bauabteilung) Lieferung von 15.000 kg Sprengstoff. Grundpreis Lewa 1 Million; Kaution 3 pCt. Nach Erhalt des Zuschlags erhöht sich diese auf 5 pCt.

Postdirektion:

27. Dezember 1926: Lieferung von 80.000 Isolatoren. Die Kaution beträgt 5 pCt. des offerierten Betrages.

25. Januar 1927: Lieferung und Montage einer grossen Radio-Station mit allen modernen Apparaten und notwendigen Einrichtungen für Empfangs- und Gebedienst in der Umgebung von Sofia. Zu den Verhandlungen werden nur renomierte Firmen zugelassen, welche sich mit Herstellung und Aufbau von Radio-Stationen befassen, und dies dokumentarisch nachweisen können. Kaution 5 pCt. des offerierten Betrages.

Staatliche Waffenfabrik:

30. Dezember 1926: Lieferung von ca. 25.000 kg Profil-Eisen verschiedener Grösse. Kaution 5 pCt. des offerierten Preises.

29. Dezember 1926: Lieferung einer Schleifmaschine, einer Maschine für Schleifen von Auto-Zylindern und einer Maschine zur Herstellung von Zahnrädern. Grundpreis Lewa 700.000; Kaution 3 pCt., diese erhöht sich nach Erteilung des Zuschlages auf 5 pCt.

der Stadtgemeinde Sofia.

3. Januar: Lieferung von einem Auto für die Bedürfnisse der Feuerwehr mit einem Reservoir für 2.500 l Wasser, nebst entsprechendem Zubehör. Die Lieferungsfrist beträgt 3 Monate. Grundpreis Lewa 550.000; Kaution 5 pCt.

des Kriegsministerium.

3. Januar 1927: Lieferung von 20.000 kg Sohlenleder. Als Kaution sind 5 pCt. des offerierten Preises vorgesehen.

Nähere Auskunft erteilt die Kreditbank, Sofia.

KLEINE ANZEIGEN

werden angenommen: In der Verwaltung und der deutschen Buchhandlung CARON Pera Tunnelplatz u. A. PLATHNER, Pera Tekke.

Gebildete, deutsche Frau, sucht Stellung hier oder in Angora als Hausdame in gutem frauenlosen Haushalt oder als Empfangsdame bei Arzt oder Zahnarzt. Offerten an die Deutsche Buchhandlung A. Plathner. «Tekke Strasse N. 426. «UNTER HAUESDAME».

Schoen moebl. Zimmer zu vermieten bei anstaendiger Familie, Bad, elektrische Beleuchtung. Ansicht am Meer Adresse Pera, Hauptstrasse 381 gegenüber Maison Baker Appt. Vuccino 4.

Es werden moebl. Zimmer für alleinstehende Herren oder Damen in der Nache des Kino Opera oder Alhambra verlangt. Schreiben mit Preisangabe an Herrn Bonguardo, Pera Tunnelplatz, Zumbulstr. 3.

Ein einzelner Herr sucht für laengeren Aufenthalt zwei sonnige Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) in guter Lage, mit Badezimmer, Angebote unter M. an die Buchhandlung Caron.

Zu vermieten in hochanstaendigem Hause einige reich moebl. Zimmer mit oder ohne Pension, Aussicht auf das Meer, Bad. Anfragen: Taxim Platz, gegenüber ex-Kino Alcazar No. 34. Tel. Pera 3576.

Malergehilfen stellt für Anatolien ein Lenz & Co. Yeramian Han Moumhane Galata.

Verloren Aktentasche in der Elektr. Trambahn Ayas Pascha-Sirkedji in der Zeit von 7 Uhr 15 - 7 Uhr 30 am Freitag den 10. Dieselbe ist gegen hohe Belohnung in der Deutschen Buchhandl. A. Plathner. Tekkestr. 426 abzugeben.

Opel 4 PS Sportzweisitzer mit Notsitz fabrikneu wegen Anschaffung eines groesseren Wagen zu verkaufen.
Josef Kraus, Deutsche Bank, Galata.

Durchaus verlaessige solide Wirtschafterin zu selbstaendiger Fuehrung des Haushaltes fuer zwei deutsche Herren sofort oder spaeter gesucht. Naeheres in der Buchhandlung Plathner.

Hollaendische Bank
für das Mittellaendische Meer
(Banque Hollandaise pour la Méditerranée)
Aktienkapital: holl. Gulden 25,000.000
Hievon eingezahlt: » » 5,000.000
Reservefonds: » » 1,750.000
Zweigniederlassung in Konstantinopel: Galata, Palazzo Karakoei
Zweigstelle Stambul
IV. Wakufhan, Bagtsche-Kapu
Telefon Stambul 569-570.
Saemtliche Bankgeschaefte
Vermietung von Stahlschrankfaechern

Deutsche Bank
BERLIN
KAPITAL und RESERVEN:
RM 205.000.000
In der Türkei:
DEUTSCHE BANK
FILIALE KONSTANTINOPEL
Konstantinopel-Galata.
In Bulgarien:
DEUTSCHE BANK
FILIALE SOFIA
Sofia.

DEUTSCHE ORIENTBANK
Aktiengesellschaft
Gegründet 1906 durch
Dresdner Bank
Darmstaedter und Nationalbank
Hauptsitz: BERLIN
Niederlassungen: HAMBURG
KAIRO
ALEXANDRIEN
KONSTANTINOPEL
(Galata und Stambul)
SMYRNA
Bankgeschäfte aller Art.
Lagerhaus: Stambul, Tütün-Gömrük
Vermietung von Stahlfächern
in Galata und Stambul.
Schwesteranstalt:
Deutsch-Suedamerikanische Bank
(Banco Germanico de la America del Sud)
Berlin-Hamburg-Madrid-
Buenos-Aires-Rio de-Janeiro.

Weihnachtsbaeume
eingetroffen!
Ecke Pera Hauptstrasse
und rue des Postes, neben
Kirche Ste MARIE

M. ITKIN & D. BLUM
sind die SCHNEIDER der
ELEGANTEN WELT
und der SPORTSLEUTE
der SCHNITT,
die QUALITAET DER STOFFE
und AUSFUEHRUNG
haben ihren Ruf als bestes Schneideratelier für Stadt- u. Sportkleidung begründet.
Pera, Hauptstrasse 405.
Telefon: Pera 450.

Der berühmte
St. GEORGS-WEIN

aus reinen Trauben
Verlangt ihn überall

Privatklinik--Schischli.
Direktor Dr. ASSIM, Frauenarzt Geburtshelfer
u. Specialist für Kinderkrankheiten
Diplom von der Universitaet zu Berlin und Paris.
Diese Klinik ist renommiert als beste und reinste Frauenklinik Konstantinopels. Entbindungen nach neuesten Methoden mit verminderten Schmerzen. Behandlung und Operationen saemtlicher Frauen- u anderer Krankheiten. Die Pflege der Patienten führen deutsche Schwestern aus. Sprechstunden taeglich von 2—5 Uhr (ausser Freitags) Chichli, Kiathané Strasse 131, Endstation der Strassenbahn. Telefon: Pera 2121

WIR BITTEN UNSERE LESER, sich bei Einkaeufen auf unser Blatt zu beziehen!

ANTHRAZIT im Gross- und Kleinhandel
X. Laparda & Co.
Pera, Suterasi Strasse No 17 Telefon: Pera 1502.
Fundukli, Aralik-Iskelessi, Hamal Sokak No 12. Telefon: Pera 3466.
Holz, Koks, Cardiff, Kohle.

H. ISLER
Maschinenfabrik
Galata, Hurma-Strasse. Telefon Pera 1582
Saemtliche Dreh-, Guss-, autogen.
Schweiss- und Eisenkonstruktionsarbeiten.
Installation von ZENTRALHEIZUNGEN
Schiffs-, Motor- und Kesselreparaturen aller Art.

Für den Weihnachtstisch
Kaiser Wilhelm II. Aus meinem Leben 1859—1888. Kindheit-Der alte Kaiser und die Seinen-Auf dem Gymnasium zu Kassel-Student in Bonn-Ereignisse und Erlebnisse 1880—1888 Die 99 Tage. Mit 28, zum Teil mehrfarb., bisher unveroeffentlichten Abb. In Ganzleinen M 14.—
Friedrich der Grosse u. Wilhelmine v. Baireuth
Der innige Briefwechsel der koeniglichen Geschwister von den Küstriner Tagen bis zum Tode der Markgraefin. Bd. I: Jugendbriefe 1728—40 in Ganzlein. M. 15.—, Bd. II: Briefe der Koenigszeit 1740-58 in Ganzleinen M 15.—
Dietrich Schaefer, Mein Leben
Die Selbstbiographie des berühmten Historikers, die seinen interessanten Aufstieg aus einfachen Verhaeltnissen zum geistigen Fuehrer und Schoepfer enthaelt. In Ganzleinen M 8.—
H. v. Preuschen, Der Roman meines Lebens
Ein Frauenleben um die Jahrhundertwende, das eine Fülle von Erlebnissen und Bekenntnissen dieser bekannten Malerin und Schriftstellerin offenbart. In Ganzleinen M. 10.—
Friedrich Wilhelm III. Vom Leben und Sterben der Königin Luise
Diese Tagebuchblaetter bilden eine Einheit, wie sie staerker kaum gedacht werden kann, ein gewinnendes, reines Denkmal von der Schoenheit, Anmut und Herzensgüte der Koenigin. In Pappband M 4.40.
G. V Volz, Das Sanssouci Friedrichs des Grossen
Ein Idyll von wunderbarer Schoenheit steigt aus dem Schatten der Vergangenheit empor. Es gibt sicher kein Buch über Sanssouci, das sich mit diesem vergleichen laesst. Die Abbildungen und Gesamtausstattung sind derart vorzüglich, dass man diesen Bilderband als kleine literarische Kostbarkeit von besonderem Reiz bezeichnen muss. In Ganzleinen M. 15.—
G. V. Volz, Friedrich der Grosse im Bilde seiner Zeit
Die aeussere Erscheinung Friedrichs, vom ersten reizenden Jugendbildnis bis zu einer bisher unveroeffentlichten Wiedergabe der Totenmaske. In Ganzleinen M 30.—
Alfred Niemann, Hindenburg
Das Lebensbild des Reichspraesidenten, dessen glaenzende Laufbahn mit bemerkenswerten Einzelheiten gezeichnet wird. In Ganzleinen. M. 9.—
Boglslaw v. Selchow, Unsere geistigen Ahnen
Der Rueckblick ueber die zwei Jahrtausende unserer Entwicklung weist uns den Weg, wieder zu deutscher Art zurueckfinden zu koennen. In Ganzln. M 18.—
Walter Bloem, Teutonen
Ein historischer Roman aus der Urgeschichte der Germanen und von dem ersten Zusammenprall mit den Koemern. In Ganzleinen M 7.80
Frieda v. Oppeln, Elisabeth
Das tolle Jahr 1848. In ausserordentlich spannender Weise hat die Verfasserin der Koenigin Elisabeth durch dieses Buch ein Denkmal errichtet, das die Nachweit verehrungsvoll pflegen wird. In Ganzleinen M 8.—
Otto v. Gottberg, Dämon Afrika
Ein ungewoehnlicher Stoff, ein packendes Schicksalsbild der weissen Rasse im schwarzen Erdteil. Ein Roman, in dem Menschen der Nachkriegszeit in der afrikanischen Wildnis durch Schicksal und Liebe gebunden ihr Glueck suchen. In Ganzleinen M 7.50
Ludwig v. Wohl, Das indische Wunder
Jack Mc Gills geheime Sendung. Ein Roman, der an abenteuerlichen Erlebnissen, Tempo und Spannung kaum zu ueberbieten ist. In Ganzlein. M 6.50.
Hans v. Oehlschläger, Sturmvogel
Die Geschichte einer Jugend, die in enger Verbindung mit Wald und Wiese erlebt wurde. In Ganzleinen M. 4.80
K. F. Koehler, Verlag, Berlin W 9 und Leipzig
Zu jeder Buchhandlung zu haben

"Zur Guten Hausfrau"
Sparsam sein, heisst billige, jedoch nur erstklassige Lebensmittel einkaufen. Dieses Prinzip führt Sie unweigerlich zum
BASAR D. TITO
28.-30 Hamal Baschi, Pera. Tel. Pera 507.
Sie finden dort alle Selchereidelikatessen aus eigener Fabrik, deutsche und russische Spezialitäten, sowie die besten Fleischsorten, Obst, Gemüse und Geflügel.
Eigene Milchwirtschaft, daher stets frische Butter, Sahne u. s. w.
Bestellungen für Anatolien werden entgegengenommen